

# HA WASSERBAU UND WASSERKRAFT (WW)

## (WW) „Wasserbau und Wasserkraft“

Zu den wesentlichen Aufgaben des Hauptausschusses mit seinen 9 Fachausschüssen und ca. 30 Arbeitsgruppen zählen die Erarbeitung und Fortschreibung des ATV-DVWK-Regelwerkes, darunter auch die ständige Aktualisierung und Pflege bestehender Schriftenreihen, ferner die Mitarbeit bei fachspezifischen Normen auf nationaler und internationaler Ebene sowie schließlich die Berufsausbildung. Zum Ende des Jahres 2003 hat Herr Professor Dr.-Ing. habil. Dr. Ing. E.h. Jürgen Giesecke den Vorsitz des HA WW abgegeben, den er seit 1992 inne hatte. Vor der Fusion der Verbände ATV und DVWK arbeitete dieses Gremium als Fachgruppe FG 2 „Wasserbau und Hydraulik“ unter seinem Vorsitz. Der Vizepräsident Professor u. Dir. Dipl.-Ing. Wetzel und der Hauptgeschäftsführer der ATV-DVWK Dr.-Ing. van Riesen sprachen Herrn Professor Giesecke auf der Hauptausschusssitzung im Dezember 2003 ihren Dank für seine konstruktive und innovative Arbeit aus, würdigten seine hervorragenden Leistungen für die ATV-DVWK und überreichten ihm die offizielle Dankurkunde. Auf der ATV-DVWK Mitgliederversammlung im September 2003 in Wolfsburg wurde Prof. Dr. Ing. habil Hans Burkhard Horlacher zum Vorsitzenden des HA WW gewählt und trat im Januar 2004 sein Amt an.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten lag in der Konstituierung von drei neuen Fachausschüssen sowie der Erstellung des Entwurfs zum Arbeitsbericht „Fischabstiegsanlagen – Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle“ der im Lauf dieses Jahres erscheinen wird.

Folgende Aufgabenfelder stehen im Mittelpunkt der Arbeiten:

- Flussbauliche Belange großer Flüsse und Ströme
- Feststoffe in Fließgewässern und Stauhaltungen
- Hydraulik
- Flusssperren, Staustufen, Wehre und Talsperren
- Energiewirtschaft und Wasserkraftnutzung
- Küstenwasserbau

### **Fachausschuss WW-1 „Flussbauliche Belange“**

Mit Beginn des Jahres 2004 hat Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Hack, Weimar, die Obmannschaft dieses Fachausschusses übernommen. Der Fachausschuss beginnt mit der Bearbeitung eines Positionspapiers unter dem Arbeitstitel „Ökologische Anpassung gestauter Gewässer, insbesondere Wasserkraftanlagen“.

Die **Arbeitsgruppe WW-1.2 „Stützswellen, Sohlenabstürze, Raue Rampen“** hat, besetzt mit Fachleuten aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft, 2003 ihre Arbeit aufgenommen. Bei den Arbeiten stehen Hydraulik und Bemessung im Vordergrund, Betonabstürze, Betonstützswellen und Stützswellenkraftwerke werden explizit nicht behandelt.

Im Januar 2003 hat die **Arbeitsgruppe WW-1.5 „Wasserbau und Flusslandschaft“** den Arbeitsbericht „Wehre und Stauhaltungen an kleinen und mittleren Fließgewässern“ veröffentlicht. In diesem Bericht wird u.a. am Beispiel der Querstrukturen an kleinen und mittleren Fließgewässern eine Methodik abgeleitet, die sich auch für wasserbauliche Werke und Maßnahmen anwenden lässt. Sie fußt auf der Analyse der Wechselwirkung von Strömungsbedingungen und Sedi-

mentverhältnissen, die im vorliegenden Fall der künstlichen und natürlichen Querstrukturen noch um die Betrachtung der erheblichen Rückwirkungen der Organismen auf die Bedingungen in und an Fließgewässern erweitert wurde.

Die **Arbeitsgruppe WW- 1.6** „Rechengutbehandlung an Gewässern“ hat im Sommer 2002 ihre Aktivitäten aufgenommen. Hierbei wurde zunächst der Arbeitsgruppentitel neu festgelegt. Die Arbeitsinhalte sind auf den Umgang mit Treibgut an Gewässern, Verringerung der Entsorgungsmengen von Rechengut und auf ökologische, ökonomische und juristische Aspekte ausgerichtet. Die Bedeutung dieser Themenfelder zeigt sich durch verschiedene nationale und internationale Fachtagungen der letzten Jahre. Derzeit wird ein Arbeitsbericht „Verringerung der Entsorgungsmengen von Rechengut“ erarbeitet.

### ***Fachausschuss WW-2 „Morphodynamik der Binnen- und Küstengewässer“***

Die **AG WW-2.1 „Sedimentmanagement in Flussgebieten“** hat sich 2003 neu konstituiert und das Thema „Geschiebezugabe und Geschiebeentnahme“ aufgegriffen. Die Arbeitsergebnisse sollen in Form eines Berichtes veröffentlicht werden. Fachleute aus Österreich und Schweiz sollen als Mitglieder eingebunden werden. Professor Dr. Emil Gözl von der Bundesanstalt für Gewässerkunde wurde zum Sprecher berufen.

Die **AG WW-2.2 "Grundlagen"** überarbeitet unter Sprecherschaft von Professor Andreas Dittich die DVWK-Regeln 125 „Schwebstoffmessung“ und 127 „Geschiebemessung“. Außerdem soll ein Arbeitsbericht "Grundlagen morphologischer Phänomene im Binnenbereich" erstellt werden.

Die ehemalige **AG WW-2.3 „Schwebstoffe und Schadstoffe in Fließ- und gestauten Gewässern“** besteht nicht mehr. Die Thematik wird in die Arbeiten des FA WW-9 integriert.

Die **AG WW-2.4 „Feststofftransportmodelle“** hat im März 2004 den Arbeitsbericht „Feststofftransportmodelle in Fließgewässern“ veröffentlicht. Derzeit wird an einer zweiten Auflage gearbeitet, die unter dem neuen Titel „Morphodynamik“ erscheinen soll.

Die **AG WW-2.5 „Entlandung von Stauräumen“** veröffentlicht noch dieses Jahr die Schrift „Entlandung von Stauräumen“.

Die **AG WW-2.6 „Sedimenttransport in Küstengewässern“** befasst sich mit dem Arbeitsthema "Schlick- und Sedimentkataster für die deutsche Bucht".

### ***Fachausschuss WW-3 „Hydraulik/Hydraulische Fragestellungen der Wasserbaupraxis“***

Schwerpunkte der Aktivitäten im Fachausschuss lagen im Arbeitsgebiet der **AG WW-3.1 „Flusshydraulik und Hochwasserhydraulik“**, die plant, noch dieses Jahr den Arbeitsbericht „Hochwasserhydraulik“ zu veröffentlichen. Unter Beteiligung der **Arbeitsgruppe WW-3.2 "Mehrdimensionale numerische Modelle"** wurden 2003 in Nürnberg zwei erfolgreiche Seminare zur Thematik mehrdimensionale numerische Modelle abgehalten.

Die AG WW-3.4 „**Ausbreitungsprobleme von Einleitungen**“ befasst sich derzeit schwerpunktmäßig mit der immissionsorientierten Bewertung von Einleitungen gemäß WRRL. Sie hat in 2003 zweimal getagt und in der KA 3/2003 einen Artikel zum Thema „Umweltqualitätsnormen in der EG-Wasserrahmenrichtlinie: sinnvolles oder lästiges Attribut für Gewässergütemanagement“ veröffentlicht. Außerdem wurde eine Projektskizze „Entwicklung von Planungsmodellen für Einleitungen in Gewässer unter Berücksichtigung der Umweltqualitätsnormen in der EG-Wasserrahmenrichtlinie“ bei der LAWA eingereicht. Für 2004 sind weitere Veröffentlichungen und ein Workshop zu dieser Thematik geplant.

Die AG WW-3.5 „**Ökohydraulik**“ traf sich 2003 im Rahmen des europäischen Netzwerkes COST 626 "European Aquatic Modelling network" im Oktober in Aix-en-Provence. Derzeit wird ein Arbeitsbericht mit folgendem Titel erarbeitet: „Simulationsmodelle, Verfahren und Ansätze zur Beurteilung der Wechselwirkung zwischen Gewässermorphologie und Abflussregime sowie deren Auswirkungen auf die Gewässerökologie“

Ziel der AG ist es, einen State-of-the-art Report zu erstellen, welcher eine zusammenfassende Übersicht über die heute in Europa und Nordamerika vorhandenen Ansätze und Simulationsmodelle enthält. Im Wesentlichen werden dabei aquatische Habitatsimulationsmodelle verstanden. Diese Modelle wurden in den USA seit den späten 70er Jahren vor allem zur Festlegung von ökologisch notwendigen Abflüssen unterhalb von Talsperren eingesetzt. Weitere Anwendungsbereiche sind Mindestwasserregelungen bei Ausleitungskraftwerken, die Untersuchung von Schwellbetrieb bei Wasserkraftwerken, Bewertungsansätze bei Gewässerrenaturierungen, ökologische Defizitanalysen und andere Fragen im Zusammenhang mit dem Management von Fließgewässern. Im Rahmen der Anforderungen aus der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie können Habitatsimulationsmodelle wesentliche Beiträge zur quantitativen Untersuchung und Bewertung von Fließgewässern leisten.

Die Arbeiten konzentrieren sich zunächst auf Fische, werden jedoch auch auf benthische Organismen und Pflanzen (Auevegetationsgesellschaften) ausgeweitet werden. Der Bericht wird neben grundsätzlichen Informationen zu den Modellen, den Anwendungsbereichen (Betrachtungsebene, Zielorganismen oder -artengemeinschaften, Prognosefähigkeit) auch Informationen über die Verfügbarkeit und die Benutzerfreundlichkeit der Modelle und Verfahren enthalten. Ein weiterer Teil wird sich mit den Unsicherheiten in den Aussagen sowie der Validierung der Simulationsergebnisse befassen. Die Übertragbarkeiten von Untersuchungen bzw. Ergebnissen von bestimmten räumlichen und zeitlichen Ebenen auf größere räumliche bzw. zeitliche Einheiten (Upscaling) sind ebenfalls ein wesentlicher Punkt der Arbeiten. Zusätzlich sollen Forschungs- und Entwicklungsrichtungen und -bedarf aufgezeigt werden.

Die AG ist in die von der Europäischen Gemeinschaft geförderte COST-Action 626 „European Aquatic Habitat Modeling Network“ EAMN eingebunden. An diesem Kooperationsprojekt sind ca. 70 hauptsächlich europäische Wissenschaftler beteiligt. Eine Reihe von Workshops und internationalen Tagungen zum Thema sowie enge wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den COST-Mitgliedern werden somit der ATV-DVWK zugute kommen. Nach Abschluss der Arbeiten ist geplant, den englischsprachigen Originalbericht ins Deutsche zu übersetzen.

## **Fachausschuss WW-4 „Talsperren und Flusssperren“**

Der Fachausschuss arbeitet als gemeinsamer FA der ATV-DVWK und der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT) und des Deutschen Talsperrenkomitee (DTK).

Der FA strebt an, für das Merkblatt 231 "Sicherheitsbericht Talsperren-Leitfaden" einen Bericht zu veröffentlichen, in dem die gemäß der neuen DIN 19700 „Stauanlagen“ möglichen Freiheitsgrade erläutert werden. Der Fachbeitrag in Anlehnung an die neue DIN 19700 soll Mitte 2004 veröffentlicht werden.

In Anlehnung an die neue DIN hat der FA seine Aufgaben neu formuliert und folgende Arbeitsschwerpunkte aufgenommen: Planung und Bau, Betrieb, Überwachung, Unterhaltung und Sanierung von Stauanlagen wie Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken, Staustufen, Pumpspeicherbecken, Sedimentationsbecken sowie Hochwasserschutzanlagen und Flussdeiche.

Die **Arbeitsgruppe WW-4.1 "Injektionen in Wasserbauwerke"** erarbeitet derzeit ein Merkblatt "Injektionen mit hydraulischen Bindemitteln in Wasserbauwerken aus Massenbeton".

Die Überarbeitung des DVWK-Merkblattes 222 „Mess- und Kontrolleinrichtungen zur Überprüfung der Standsicherheit von Staumauern und Staudämmen“ wurde der neu gegründeten Arbeitsgruppe **AG WW-4.2 "Bauwerksüberwachung von Talsperren"** übertragen. Die inhaltlichen Grundsätze des Merkblattes wurden gemeinsam mit Verbandsvertretern und Vertretern staatlicher Behörden festgelegt, Stichworte sind z.B.: Überwachung, Messeinrichtungen, Regelausstattung, Messhäufigkeiten, ergänzende spezifische Abhandlungen von Messverfahren.

In diesem Jahr soll auch die Arbeitsgruppe **AG WW-4.3 "Flussdeiche"** ihre Arbeit aufnehmen und sich u.a. mit der Überarbeitung des Merkblattes 210 "Flussdeiche" befassen. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der AG WW-7.3 "Dichtungssysteme in Deichen".

## **Fachausschuss WW-5 „Energiewirtschaft“**

Der Fachausschuss bedarf für zukünftige Projekte noch einer Aktivierung.

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie fordert, dass die aquatischen Lebensgemeinschaften hinsichtlich ihrer Artenzusammensetzung, der Häufigkeit der einzelnen Arten sowie deren Altersaufbau nur geringfügig von einem jeweils gewässertypischen Zustand abweichen dürfen. Eine wesentliche biologische Voraussetzung hierfür ist die Gewährleistung der Wanderung der aquatischen Fauna, insbesondere der Fische. Vor dem Hintergrund der Erkenntnis, dass die stromaufwärts gerichteten Wanderungen durch zahlreiche, unüberwindliche Stauanlagen unterbunden werden, erschien 1996 das DVWK-Merkblatt 232 „Fischaufstiegsanlagen“. Die **Arbeitsgruppe WW-5.4 „Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen“** wird zu Beginn dieses Jahres den Arbeitsbericht „Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen – Bemessung, Gestaltung, Funktionskontrolle“ veröffentlichen. Ursprünglich war die Veröffentlichung eines Merkblattes vorgesehen, wovon aber wegen heftiger Kritik von Seiten der Wasserkraftwerksbetreiber und einzelner Bundestagsabgeordneter Abstand genommen wurde. Die Arbeitsgruppe wird nach Veröffentlichung des Arbeitsberichtes aufgelöst. Die weitere Bearbeitung eines mittelfristig vorgesehenen Merkblattes wird im Rahmen des FA WW-8 "Durchgängigkeit von Fließgewässern" in der neuen Arbeitsgruppe WW-8.1 "Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen" erfolgen.

Die Arbeitsgruppe **WW-5.6 "Dynamik gestauter Flusssysteme"** wird noch 2004 einen Arbeitsbericht "Dynamik gestauter Flusssysteme" veröffentlichen.

### ***Fachausschuss WW-6 „Küstenwasserbau“***

Die Arbeitsschwerpunkte des FA liegen bei der Abgrenzung des Risikobegriffes für die Küstenzone, Verfahren zur Ermittlung der Extrembelastungen von Küstenschutzsystemen, Überblick über die maßgebenden Versagensformen von Küstenschutzelementen, Methoden zur Ermittlung der Versagenswahrscheinlichkeit von Küstenschutzsystemen und ihre Anwendungsgrenzen. Er kümmert sich um Verfahren zur Ermittlung von überflutungsgefährdeten Küstengebieten, Methoden zur Abschätzung der Vulnerabilität und Schadenshöhe in überflutungsgefährdeten Gebieten, Risikoanalyse für diese Zonen und Risikokommunikation sowie Maßnahmen für eine Risikominderung.

Derzeit wird ein Arbeitsbericht "Risiko und Risikoanalyse in Küstenräumen" erarbeitet.

### ***Fachausschuss WW-7 „Dichtungssysteme im Wasserbau“***

Im Sommer des letzten Jahres fand die konstituierende Sitzung des Fachausschusses statt. Die Arbeiten des Fachausschusses werden gemeinsam von der ATV-DVWK, der Hafenbautechnischen Gesellschaft (HTG) und der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik (DGGT) geleistet. Außerdem erfolgt eine enge Kooperation mit dem FA WW-4. Innerhalb der DGGT ist dieser Fachausschuss der Fachsektion „Kunststoffe in der Geotechnik“ zugeordnet und trägt dort den Namen Arbeitskreis AK 5.4 „Dichtungssysteme im Wasserbau“. Der FA wird von zwei Obleuten geleitet, was sich bislang bestens bewährt hat. Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Erarbeitung eines Merkblattes auf der Basis des **DVWK-Merkblattes 215 „Dichtungselemente im Wasserbau“**. In dem neu zu erarbeitenden Merkblatt wird vor allem eine zusammenfassende Übersicht aller infrage kommenden Dichtungssysteme, soweit sie für den Wasserbau relevant sind, zu finden sein. Hierbei wird die Thematik auf Anwendungsgebiete, bei denen gegen Wasser, nicht jedoch gegen Schadstoffe abgedichtet wird, begrenzt. Auch auf Baugrubenabdichtungen, die der Dichtung gegen Wasser dienen, in der Regel dabei hauptsächlich statische Aufgaben haben, soll nur in begrenztem Umfang eingegangen werden. Schwerpunkte der Arbeit sind Flächen- und Bauwerksabdichtungen sowie Tiefen- und Untergrundabdichtungen. Die detaillierte Bearbeitung spezieller Fachthemen bleibt jedoch weiterhin den hier schon tätigen Arbeitskreisen vorbehalten. In das neue Merkblatt werden Dichtungssysteme für folgende Einsatzgebiete aufgenommen:

- Deiche und Flussbau,
- Becken (z.B. Pumpspeicher-, Rückhaltebecken),
- Kanäle (z.B. Wasserstraßen, Kraftwerkskanäle, Pumpwassergräben),
- Dämme und Staumauern (z.B. Talsperren, Untergrunddichtungen),
- Wasserbauwerke (z.B. flächenhafte Bauwerksdichtungen)

Neben einer Einteilung der Dichtungssysteme nach Einsatzgebieten ist auch eine Einteilung nach Dichtungsstoffen (Dichtungssysteme mit z.B. hydraulischen oder mineralischen Bindemitteln, natürlichen Dichtstoffen oder silikatgebunden Dichtungen) sowie nach Einsatzort (Abdichtungen an der Oberfläche, im Untergrund oder im Bauwerk selbst) vorgesehen. Wegen des komplexen Themas wurden innerhalb des FA drei Arbeitsgruppen für „Innen- und Untergrundabdichtungen“, „Oberflächenabdichtungssysteme“ sowie „Dichtungssysteme in Deichen“ gebildet. Eine weitere Arbeitsgruppen zum Thema „Bauwerksabdichtungen“ ist vorgesehen.

Die AG WW-7.1 "**Innen- und Untergründichtungen**" legte Ausarbeitungen über Bohrfahlwände und Schlitzwände vor, die nach Abschluss der Arbeiten veröffentlicht werden sollen.

Die AG WW-7.2 "**Oberflächendichtungen**" bearbeitet die Themen Asphalt dichtungen, geosynthetische Tondichtungen, Betondichtungen, vollvergossene Wasserbausteine, Kunststoffdichtungen, Naturtondichtungen sowie natürliche und aufbereitete Erddichtungen und plant zum Thema Oberflächenabdichtungen eine Veröffentlichung.

die AG-7.3 "**Dichtungssysteme in Deichen**" bearbeitet schwerpunktmäßig die Ertüchtigung von Deichen, die Ermittlung von Sanierungsbedarf und die Wechselwirkung zwischen Deichen und Untergrund. Im Mittelpunkt stehen Dichtungen, Baustoffe für Dichtungen, Deichentwässerung, Deichuntergrund aus geohydraulischer Sichtweise, Standsicherheit aufgrund hydraulischer Beanspruchungen sowie Erosion und Suffosion. Die AG arbeitet eng mit dem FA WW-4 zusammen. In naher Zukunft ist eine Veröffentlichung über Planung und Ausführung vorgesehen. Die aktuellen DIN-Normen und das BAW-Merkblatt "Standsicherheit von Deichen" werden darin berücksichtigt.

### ***Fachausschuss WW-8 „Durchgängigkeit von Fließgewässern“***

Die Wiederherstellung der biologischen und ökologischen Durchgängigkeit in Fließgewässern und in ihren Auen durch die Beseitigung von Wanderungs- und Ausbreitungshindernissen entspricht nicht nur einer ausdrücklichen Forderung der EG-Wasserrahmenrichtlinie, sondern ist inzwischen ein wesentlicher Schwerpunkt von laufenden Renaturierungsprogrammen auf Bundes- und Länderebene. Generelle Ziele der ATV-DVWK sollten daher eine zusammenfassende Ausarbeitung und Darstellung der ökologischen Durchgängigkeit von Fließgewässern und ihren Auen sowie ihrer ökologischen Bedeutung für Fließgewässer-Lebensgemeinschaften einschließlich repräsentativer Maßnahmen, Beispiele und Lösungsansätze sein. Hierbei soll eine praxisgerechte Arbeitshilfe für die Anwender und Maßnahmenträger erarbeitet werden, die neben der zusammenfassenden Aufbereitung der ökologischen und biologischen Bedeutung Hinweise und Empfehlungen anhand von Maßnahmen und Beispielen beinhalten. Erheblicher Bezug zu den Zielen, Vorgaben und Anforderungen der EG-Wasserrahmenrichtlinie soll dabei sichergestellt werden.

Ursprünglich wurde diese Thematik im Hauptausschuss GB „Gewässer und Boden“ in der Arbeitsgruppe GB-2.6 „Durchgängigkeit“ sowie im Hauptausschuss WW „Wasserbau und Wasserkraft“ in der AG WW-5.4 „Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen“ bearbeitet. Diese beiden Arbeitsgruppen wurden nunmehr in einem neuen **Fachausschuss WW-8 „Durchgängigkeit von Fließgewässern“** zusammengeführt.

Arbeitsschwerpunkte des Fachausschusses sind die Überarbeitung des im In- und Auslandes vielgefragten DVWK-Merkblattes 232 „Fischaufstiegsanlagen“, übergeordnete Konzepte eines Flussgebietsmanagements im Hinblick auf die Durchgängigkeit, auch lateral, ferner gestaute Gewässer und Modellansätze. Dabei wird der Begriff „Durchgängigkeit“ primär im Hinblick auf die zu gewährleistenden Wanderbedürfnisse aquatischer Organismen und auf die Vernetzung von Haupt- und Nebengewässer verstanden. Hierzu gehört auch die Passierbarkeit von Durchlässen und Verrohrungen; dabei soll die Durchgängigkeit der gesamten Aue auch berücksichtigt werden. Nach Abschluss des genannten Merkblattes soll eine weitere Veröffentlichung zum Thema „Durchgängigkeit von Fließgewässern für die Aquafauna“ erarbeitet werden.

## **Fachausschuss WW-9 „Sedimente und Schadstoffe in Binnen- und Tidegewässern“**

Für die Nutzung, Erhaltung und nachhaltige Entwicklung der Oberflächengewässer spielen die mitgeführten Feststoffe und die an sie gebundenen Schad- und Belastungsstoffe eine wichtige Rolle. Die Ablagerung von Feinsedimenten in ungestauten Fließstrecken, Flusstauhaltungen, Bühnenfeldern, Hafenanlagen und Altarmen verändert die Gewässermorphologie, die Struktur des Sohlsubstrates und unterbindet den Austausch von Fluss- und Grundwasser. Außerdem fungieren diese Ablagerungen als biogeochemische Zwischenspeicher und dauerhafte Senken für organischen Kohlenstoff, Phosphor und Stickstoff mit erheblichen Wirkungen auf die Wasserqualität der stromabgelegenen Flussabschnitte, Ästuare und Randmeere.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2002 ein Verbundforschungsvorhaben „Feinsedimentdynamik und Schwebstoffmobilität in Fließgewässern“ vom BMBF ins Leben gerufen. Dieses Verbundprojekt soll das praktisch orientierte Prozesswissen für die Festlegung von sedimentbezogenen Qualitätszielen und Qualitätskriterien sowie für die Entwicklung, Bewertung und Überwachung von technischen Problemlösungen bereitstellen, das für ein modernes Flusseinzugsgebietsmanagement benötigt wird. Eine Hauptaufgabe des neukonzipierten Fachausschusses WW-9 „Sedimente und Schadstoffe in Binnen- und Tidegewässern“ wird die Begleitung des BMBF-Verbundprojektes „Feinsedimentdynamik und Schadstoffmobilität (SEDYMO)“ sein. Ebenso sollen jedoch auch Handlungsanweisungen oder Leitfäden für alle Bereiche der Feinsedimentproblematik mit besonderer Berücksichtigung der Qualitätsaspekte erstellt werden. In dem aufgestellten Arbeitsprogramm stehen Fragen der Sedimentstabilität, der Umsetzung von Schadstoffen in den Sedimenten und auf Schwebstoffen, ferner Fragen der Umlagerung von Sedimenten, subaquatischen Ablagerungen und von Sedimenträumungen im Vordergrund. Drei Arbeitsgruppen wurden hierzu gebildet:

- AG WW-9.1 „Experimentelle Techniken“,
- AG WW-9.2 „Prozesse und Eigenschaften“,
- AG WW-9.3 „Naturmessungen und Validierungen“.

Eine enge Kontaktaufnahme bis hin zu personellem Austausch über jeweilige Mitgliedschaften wird mit dem FA AK-7 „Baggergut aus der Gewässerbehandlung“ erfolgen.